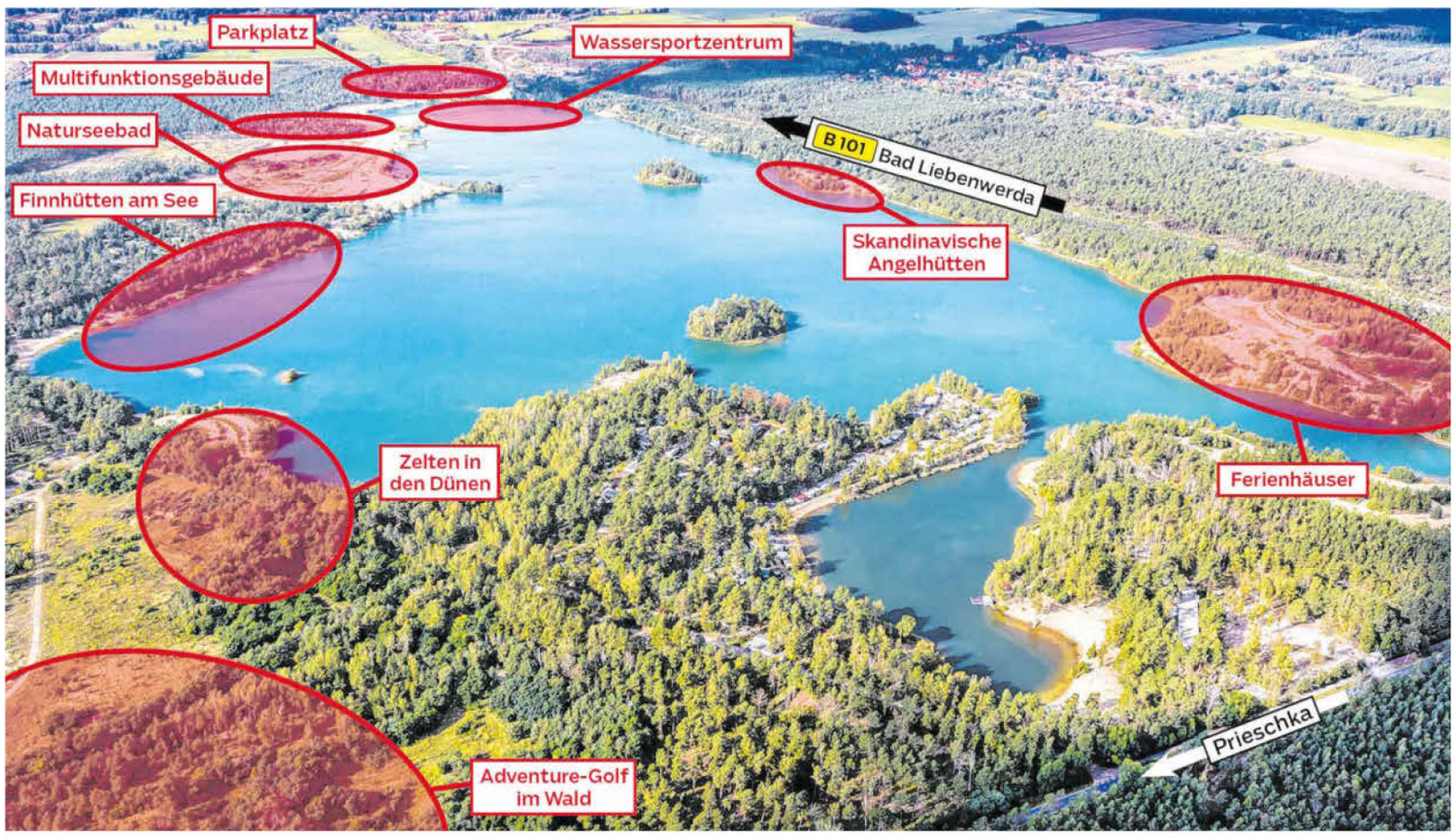

FOTO: JENS BERGER / FOTOMONTAGE: LEHMANN/LR

Der Kiessee Zeischa direkt vor den Toren von Bad Liebenwerda soll zu einem Wassersport- und Erholungsgebiet ausgebaut werden.

Kiessee als Freizeitparadies

Nächster Paukenschlag in Bad Liebenwerda Ein deutlich attraktiveres Wonnemar, dazu gleich nebenan ein Hotel und nun auch noch ein Kiessee mit Wassersport. *Von Frank Claus*

Sie denken nicht klein. Sondern groß. Ein schickes Wonnemar, ein modernes Hotel daneben und „Zeischa Nature“ – auf diesen drei Standbeinen fußt die Strategie. Die AIM Spa Deutschland GmbH, neue Besitzerin des Wonnemar in Bad Liebenwerda, will damit die Stadt noch anziehender für Touristen machen.

Das hat AIM-Geschäftsführer Robert Maier vor den Stadtverordneten in Bad Liebenwerda gesagt. Gemeinsam mit Projektsteuerer Rupert Atzberger und Architekt Kai Munting hat er das Konzept vorgestellt und für einen weiteren Paukenschlag gesorgt.

Zeischa – lukrative Alternative

Der Kiessee Zeischa soll ein Wassersport- und Urlaubsparadies werden. Rupert Atzberger: „Im Sommer, wenn Urlauber lieber an den See als in ein Bad unterm Dach gehen, muss die Region auch mit Attraktionen locken.“ Die Badewanne vor der Haustür von Bad Liebenwerda biete sich da förmlich an.

„Wir wollen den Kiessee Zeischa entwickeln, unsere Mitarbeiter aus dem Wonnemar effektiv mit einsetzen und so eine hohe Hotelauslastung auch in den Sommermonaten sichern“, so Rupert Atzberger.

Der erste wichtige Schritt, so der Projektentwickler, ist getan: „Wir haben uns gleich nach der Stadtverordnetenversammlung mit dem Besitzer des Kiessees getroffen und letzte Details des Verkaufes besprochen. Wir sind uns einig geworden. Der Kaufvertrag wird jetzt vom Notar ausgearbeitet.“

Das ist am Kiessee geplant

Was soll am Kiessee entstehen?

- **Wassersportanlage:** Geplant sind eine Wasserskianlage, ein Rutschenpark und ein Kanu-Verleih. Eine besondere Attraktion soll in diesem Bereich ein versenktes Schiffswrack werden, das eine Tauchschule für ihre Erkundungen nutzen kann.
- **Multifunktionsgebäude:** Dort befindet sich der Einlass. Zugleich soll ein Hochseilgarten mit „Flying Fox“ – da können Besucher am Seil übers Wasser schweben – entstehen. Dort ist zudem der Eventbereich für Veranstaltungen und Restaurant geplant.
- **Naturseebad:** Neben dem großen Schwimmerbereich mit Schwimminsel sehen die Planungen dort einen Nichtschwimmerbereich und einen großzügigen Beach vor.
- **Finnhütten:** Mehrere Hütten sollen direkt am See mit Jacuzzi (Whirlpool) gebaut werden. Bewohner sollen einen unverstellten Blick auf das Wasser genießen können. Eine Kanuanlegestelle und ein kleiner Einkaufsladen sollen diesen Abschnitt komplettieren.
- **Skandinavische Anglerhütten:** Dort sind kleine Unterkunftsgebäude geplant, ebenfalls mit Jacuzzi und Saunahütten. In der Mitte dieses Bereiches soll ein Fischbecken mit Ausnehmbereich entstehen. Angler sollen einen unbeschwerten Angelurlaub verbringen. Auch dort ist eine Kanuanlegestelle geplant.
- **Ferienhäuser:** Hier sollen komfortablere Unterkünfte mit Terrasse und Whirlpool gebaut werden. Ein Teil davon hat direkten Strandzugang. Und natürlich liegen Kanus am Steg.
- **Zelten in den Dünen:** Dort ist Camping (mit eigenem Zelt) und Glamping (aufgestellte Zelte mit Inventar) möglich. Ein Grillplatz soll Romantik am See ermöglichen. Wie am Haupteingang (Nähe Tankstelle) wird es dort Pkw-Stellplätze geben.
- **Adventure-Golf:** Das ist ein Abenteuer-Golfplatz im Wald, der auch separat von der Straße nach Prieschka zu erreichen ist und einen Parkplatz erhält.

Die Investoren wollen Hiddensee-Flair entwickeln. Im gesamten Gelände werden bis auf Versorgungsfahrzeuge keine kraftstoffbetriebenen Fahrzeuge eingesetzt. E-Roller und Elektrocars sollen genutzt werden. Wann das Areal fertig ist, lasse sich noch nicht genau abschätzen, da nun viele Fragen von der Entlassung aus dem Bergrecht bis zu umweltfachlichen Gesichtspunkten geklärt werden müssen. „Das wird sicher fünf bis sechs Jahre dauern“, so Rupert Atzberger.

Der Abgeordnete Rico Gogolin (Bürger für Ortsteile/Stadt) verwies auch auf die Bungalowbesitzer und wollte wissen, ob der Kiessee dann umzäunt wird. „Auch da sind wir noch am Anfang aller Überlegungen. Sicher scheint, dass wir auch Zäune aufstellen müssen. Es bleibt ja dann ein Betriebsgelände, wenn nun auch für den Tourismus, und wir sind für die Sicherheit zuständig und müssen natürlich Vandalismus vorbeugen“, so Rupert Atzberger. Er wisse aber auch, dass Seen in Brandenburg öffentlich zugänglich bleiben müssen. „Wir werden da Lösungen finden“, sagt er. „Wir wollen das Gebiet gemeinsam mit der Stadt und auch mit den Bungalowbesitzern entwickeln. Da wird es Absprachen geben, die eventuell auch so weit gehen können, dass Bungalowbesitzer Dauerkarten für Abschnitte erhalten, die ihnen einen Gratis-Zugang sichern. Wie gesagt: Alle Überlegungen stehen am Anfang.“

- **Hotelneubau:** Geplant ist ein 4-Sterne Resort Hotel mit 90 Zimmern, das parallel zur Wonnemar-Ertüchtigung gebaut und Ende 2023 bezugsfertig sein soll. Das Erdgeschoss werde massiv errichtet, die oberen Etagen in Holzbauweise. Zum Einsatz sollen dabei vorgefertigte Module kommen.
- **Wonnemar:** Die Aufwertung und Erweiterung soll im August des nächsten Jahres beginnen und ebenfalls Ende 2023 abgeschlossen sein. Investiert werden nach Angaben von Robert Maier etwa 20 Millionen Euro. Davon sind 14,3 Millionen Euro Fördermittel.
- **Caravan-Stellplatz.** Die AIM Spa Deutschland will das Parkplatzproblem für Wonnemar und Hotel auf dem Areal des einst geplanten Feriendorf-Areals auf der dem Wonnemar und dem Mühlgraben gegenüberliegenden Seite (an der Straße nach Zobersdorf) lösen. Dort sind zudem Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen geplant.

Auftrag für acht interaktive Tafeln

Herzberg. Die Stadt Herzberg möchte acht interaktive Tafeln für die Elsterlandgrundschule anschaffen. Finanziert werden sollen sie mit Mitteln aus dem Förderprogramm „DigitalPaktSchule 2019 bis 2024“.

Die Tafeln werden für die Schülerinnen und Schüler eingesetzt, um ihnen eine möglichst hohe Unterstützung im Unterricht mit digitalen Geräten zu ermöglichen. Die Arbeitsgeräte sind mit einem Computer und einem Beamer verbunden, der die Computeranwendungen auf das Whiteboard projiziert.

Die Herzberger Stadtverwaltung hatte im Juni 2020 einen Antrag auf Gewährung der Fördermittel gestellt und im Oktober 2020 den Bewilligungsbescheid über eine zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 160.318 Euro für die Elsterlandgrundschule erhalten. Ein Teil der Mittel soll für die interaktiven Tafeln genutzt werden. Die Stadt hat den Auftrag zur Lieferung der Tafeln ausgeschrieben. Am Montag wollen die Mitglieder des Hauptausschusses über die Vergabe des Auftrages entscheiden.

Wenn die Tafeln vor Ort angekommen und installiert sind, wird sich die digitale Ausstattung der Schule weiter verbessern. Im Frühjahr dieses Jahres hat die Herzberger Stadtverwaltung als Schulträger 69 Tablets an die Elsterlandgrundschule übergeben.

Die Tablets werden zu gleichen Teilen an den beiden Schulstandorten im Wilhelm-Pieck-Ring und in der Rosa-Luxemburg-Straße genutzt. *Birgit Rudow*

Anzeige

BUNDESTAGSWAHL

Kreiswahlausschuss bestätigt Ergebnisse

Jetzt ist es amtlich: Die Ergebnisse der zurückliegenden Bundestagswahl konnten endgültig bestätigt werden. Darüber befand der Kreiswahlausschuss in seiner Zusammenkunft am Freitag. Die endgültigen Ergebnisse der Bundestagswahl im Wahlkreis 65 (Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz ohne Lübbenau) werden im nächsten Amtsblatt bekannt gegeben, wie Stephan Hornak von der Kreisverwaltung Oberspreewald-Lausitz mitteilt. Alle Bewerber und ihre jeweiligen Stimmenanteile können auf der Internetseite unter **www.osl-online.de/Wahlergebnisse** und auf der Seite des Landeswahlleiters, Ergebnisse (**www.brandenburg.de**) eingesehen werden.

Kreiswahlleiter Thomas Höntsch bemerkt zum Ablauf der Abstimmung: „Sowohl die Wahl als auch die Auszählung der Ergebnisse lief reibungslos und ohne Zwischenfälle ab, sodass wir in Brandenburg als erster Wahlkreis die Schnellmeldung an den Landeswahlleiter abgeben konnten. Der heutige Kreiswahlausschuss hat die Ergebnisse bestätigt. Ein großer Dank gilt den mehr als 2500 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer im Wahlkreis 65, die am Wahlsonntag ihre Freizeit für die Durchführung der Wahl aufgebracht haben.“

Der Wahlkreis 65 zählte zur Bundestagswahl insgesamt 162.410 Wahlberechtigte, darunter 4957 Erstwähler. Die Wahlbeteiligung lag bei 74,2 Prozent und damit höher als zur Bundestagswahl im September 2017 (73,2). Die Wahl fand in 269 Wahllokalen statt. Die Briefwahlunterlagen wurden in 63 Briefwahlbezirken ausgezählt. Unter den 120.351 Wählerinnen und Wähler waren 34.323 Brief- sowie 86.028 Urnenwähler. *red/roe*

Anzeigen

Geschäftsempfehlungen

Veranstaltungen